



Wochentäglich erscheint die Breslauer Zeitung in 6 Nummern, Wochen-Ausgabe, 60 Pf.
außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Abonnementgebühr für den Raum einer
kleinen Stadt 30 Pf., für Städte aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Ervolution: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-
Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag
zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 131. Mittag-Ausgabe.

Zweihundertsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Sonnabend, den 21. Februar 1891.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 21. Februar.

* Dreiprozentige Deutsche Reichs-Anleihe und preußische Consols. Wie wir bereits mitgetheilt haben, wird eine dreißigmalige Ueberzeichnung der gestern zur Auflage gelangten Summe angenommen. In Breslau allein sind unseren Informationen zufolge zwischen 350 und 400 Millionen Mark gezeichnet worden.

* Beuthen D. S., 20. Februar. [Schweineeinfuhr aus Russland.] In der Woche vom 8. bis 14. d. M. sind in das hiesige Schlachthaus 1572, in das zu Myslowitz 459 russische Schweine eingeführt worden von denen 50 bei der Einfuhr frank befunden wurden, 70 in den beiden Schlachthäusern erkrankten und 155 daselbst am Schlusse der Woche lebend im Bestande verblieben.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

* Berlin, 21. Febr. Die Rede, welche der Kaiser gestern auf dem Brandenburgischen Provinzialtag gehalten hat, wird von der „N. A. Z.“ ausführlicher, wie folgt, wiedergegeben: Der Kaiser gab zunächst seinem Bedauern über das Dahinscheiden des bisherigen Vorstehenden Herrn v. Rochow, den er einen echten altmärkischen Edelmann, das Urbild aller ritterlichen Tugenden nannte, Ausdruck und dankte ihm für seine treue Arbeit nochmals. „Brandenburgische Männer“ fuhr er dann fort, „ich freue mich, daß es mir vergönnt ist, bei Ihnen zu sein, es thut mir wohl, mit Männern zusammen zu sein, von denen ich weiß, daß wir uns eins fühlen. Wir stehen gewissermaßen noch unter dem Schatten des Tages, der das Jubiläum des Großen Kurfürsten brachte, des Herrschers, der unermüdlich und rastlos dahin strebte, Brandenburg groß zu machen. Von meiner frühen Jugend an habe ich ihn mir zum leuchtenden Vorbild genommen. Seitdem ich zum letzten Male in Ihrer Mitte war, hat sich manches ereignet, was Ihnen und mir gleich bitter gewesen ist, andererseits habe ich mich überzeugt, wie ich es in Schlesien und Schleswig-Holstein bemerkten konnte, daß meine Aufforderung zu gemeinsamer Arbeit auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Es thut meinem Herzen weh, zu sehen, daß viele Männer mit einem gewissen Grauen und Zagen meinen Gedanken folgen, daß sie meine Wege nicht verstehen, die zu gehen ich mir vorgenommen habe. Wenn wir arbeiten wollen, müssen wir das Ganze haben, wir müssen rückblicken auf die Geschichte des Werkes.

Im vergangenen Jahre war Ich in Memel mit seinen Erinnerungen an die Zeit des größten Unglücks. Damals wußte Niemand, daß sich das Land erheben würde, und doch war es der erste Anfang für die jetzige Größe des Reichs. Für das Fürstentum gilt es, festzuhalten an Gott und zu erfüllen die Pflicht; das Volk aber mag Vertrauen zu seinem Führer haben. In diesem Vertrauen liegt das Geheimniß der Größe des Vaterlandes. Es schreitet ein Geist des Ungehorsams durch die Welt und sucht, die Gemüther zu verwirren; ein Ocean von Papier und Druckerschärfe überwemmt das Land. Ich aber lasse Mich nicht beirren, so wie es Mir auch thut, wenn Ich verkant werden. Über Ich vertraue auf die Unterstützung aller Monarchiegestützten und vor Allem der brandenburgischen Männer. Wir müssen vorwärts streben und arbeiten. Preußische Könige haben seit jeher über den Parteien gestanden, und von allen Parteien erwarte ich Unterstützung; ein jeder von Ihnen, meine Herren, wird Mir treu zur Seite stehen und helfen. Ich zweifele nicht, daß Sie Mir folgen werden früh und spät. Mein erster und letzter Gedanke ist ein Gebet für mein Volk.“ — Mit einem dreifachen Hurrah auf die Mark Brandenburg schloß der Kaiser seine Rede.

Circa 3000 Personen hatten sich gestern in der Brauerei Friederichshain zusammengefunden, um über Herrn Liebknecht's Verbrechen, die geboscottete Philharmonie zu besuchen, zu Gericht zu sitzen. Wilhelm Werner sprach sich sehr missbilligend über Liebknecht aus. Dieser rechtfertigte sich damit, die Sache sei eine Bagatelle, die nicht werth sei, daß sich vernünftige Leute nur zwei Minuten darüber stritten. Über seine Familie habe weder die Versammlung, noch die Partei ein Urtheil zu fällen. Im Interesse des Boycotts selbst liege es, die Sperrre über die vornehmlich Kunstsinteressen dienende Philharmonie aufzuheben. Die Versammlung unterbrach den Redner häufig und der Beifall am Schlusse der Rede war getheilt, auch daß avouerte die Versammlung den Redner durch die von ihr gefasste Resolution, die Philharmonie weiter zu boykottieren. Eine den Standpunkt Liebknechts vertretende Resolution wurde abgelehnt.

Zwischen der General-Intendantur der königlichen Schauspiele und Herrn Max Grube ist ein Vertrag abgeschlossen, der diesen Schauspieler als solchen und als Ober-Regisseur auf 10 Jahre verpflichtet.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Es sind Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangt, wonach es beabsichtigt sei, daß chinesische Kulisse nach Asiens zu bringen. Eine solche Absicht besteht in maßgebenden Kreisen nicht. Wer mit den Verhältnissen bekannt ist, wird wissen, daß eine Verwirklichung schon bei der chinesischen Regierung auf sehr erhebliche Schwierigkeiten stoßen würde.

Aus Rom meldet die Kreuzzeitung: Der Divisionspfarrer Dr. Miszkowski ist zum Erzbischof von Posen ernannt.

In Minden haben die für Hamburger Firmen arbeitenden Fabrikarbeiter, über 100 an der Zahl, beschlossen, heute die Arbeit einzustellen. Dasselbe geschieht bereits in Herford.

Nach dem „B. B.-G.“ wäre die neue Auleihe in Berlin allein circa zehn Mal gezeichnet.

Die Frankfurter Abendbörse war fester gestimmt; Renten beliebt, Portugiesen steigend, Italienische Fonds günstig, Böhmen ruhig.

Die Dortmund-Gronau-Emscher Eisenbahn hat 350 neue Kohlenwagen, jeden zu 10 Tonnen, bestellt.

Der deutsche Formeisen-Verband strebt die Errichtung einer gemeinsamen Verkaufsstelle an.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Wien, 20. Febr. Die „Polit. Corr.“ meldet: Der italienische Botchafter Graf Nigra, der wegen eines neuralgischen Leidens dem jüngst stattgehabten diplomatischen Diner bei dem Grafen Kalnoky nicht beiwohnen konnte, befindet sich besser und wird nächstens das Zimmer verlassen können.

Wien, 20. Febr. Der „Presse“ zufolge besteht seitens der Verwaltungen der Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Bahn die Absicht,

die Contrahirung schwender Schulden zu vermindern und das Ertragsnis des abgelaufenen Jahres zur Deckung von Investitionen heranzuziehen, da die Ersparnis durch die Prioritäten-Conversion hierzu nicht ausreicht.

Budapest, 20. Febr. Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este wurde heute von dem Kaiser in einstündiger Audienz empfangen.

Zara, 20. Februar. Der Statthalter David ist heute mit dem Kriegsdampfer „Andreas Hofer“ zur Begrüßung des deutschen Geschwaders nach Spalato abgereist.

Bern, 20. Februar. Zu diplomatischen Vertretern der Schweiz sind ernannt: für London der bisherige Legationssecretär in Paris, Bourcard, für Buenos Ayres der bisherige Secretär der politischen Abteilung, Node. — Die diplomatische Vertretung der Schweiz in Buenos Ayres wird in Verbindung mit dem dortigen General-Consulate als Gesandtschaft für Argentinien, Uruguay und Paraguay eingerichtet und dem Titular der Rang eines Ministerresidenten verliehen. Der für das Londoner General-Consulat neu ernannte Titular ist gleichzeitig als dortiger diplomatischer Geschäftsträger beglaubigt.

Spalato, 20. Febr. Das deutsche Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“, „Preußen“ und dem Aviso „Pfeil“, ist in den hiesigen Hafen eingelaufen. Nach Austausch des üblichen Kanonenhalts seitens des hier ankommenden österreichisch-ungarischen, sowie des deutschen Geschwaders begaben sich der Bezirkshauptmann und der Bürgermeister von Spalato zur Begrüßung der Gäste an Bord des deutschen Admiralschiffes. Bald darauf traf, von beiden Geschwadern salutiert, der Statthalter von Dalmatien aus Zara zur Begrüßung des deutschen Geschwaders ein. Die Stadt ist feierlich besetzt. Heut Abend sechs Uhr giebt der Statthalter zu Ehren der deutschen Gäste ein Diner in der Bezirkshauptmannschaft.

Paris, 20. Febr. Die Kaiserin Friedrich war im letzten Augenblick behindert, die Aufzunft zum Eiffelturm zu unternehmen. Sie machte mit der Comtesse Münster und Herrn von Seckendorf einen längeren Spaziergang in der Stadt. Die Prinzessin Margaretha machte die Tour auf den Eiffelturm in Begleitung des Grafen Münster, der Gräfin Pervoncher und des Grafen Arco. Am Fuße des Thurmes wurde die Prinzessin von Eiffel und den Administratoren des Thurmes empfangen. Sie machte die Aufzunft mittelst der Aufzüge, welche ausnahmsweise in Betrieb gesetzt wurden. Die Prinzessin stieg bis unter die Fahne auf. In den Zimmern Eiffels war ein glänzendes Mahl bereitet. Eiffel bot der Prinzessin ein großes Bouquet aus weißem Blüten, der Gräfin Pervoncher einen Rosenstrauß dar. Die Prinzessin zeichnete sich in das Fremdenbuch mit den Worten: „Margaretha, Prinzessin von Preußen. 20. 2. 1891, 5½ Uhr“ ein. Heute Abend empfängt die Kaiserin im deutschen Botschaftshotel das Personal der englischen Botschaft zum Diner.

Paris, 20. Febr. Dem „Tempo“ zufolge ist der französische Protest gegen die englische Einwirkung auf das ägyptische Zustiweiseln in festesten Tönen abgefaßt. Er enthält die entschiedene Weigerung, der Verwendung der aus der Schuldevertirung resultirenden Erfahrungen für die Ablösung des Frühnawesens und Vermehrung der Armeen und Polizei zuzustimmen.

Lissabon, 20. Febr. Wie die „Gazette du Portugal“ meldet, soll das Tabakmonopol, welches der Consolidirung der schwedenden Schuld als Basis dient, an eine Gesellschaft gegeben werden.

Oporto, 20. Febr. Der Militärgerichtshof stellte alle bei der jüngsten Revolte Verhafteten, außer neun, unter Auflage. Die letzteren wurden in Freiheit gesetzt. Die Gesamtzahl der Verhafteten beträgt etwa 300 Soldaten und 30 Civilisten. Die Soldaten werden gruppenweise zu je zehn abgeurtheilt werden.

Kopenhagen, 20. Februar. Der deutsche Consul in Friedericia, C. W. Löhr, ist heute Nacht gestorben.

Kairo, 20. Februar. Der hiesige französische General-Consul Graf d'Aubigny begiebt sich demnächst nach Frankreich zu einer Verhandlung mit dem Minister des Auswärtigen, Ribot.

Washington, 20. Febr. Das Comité des Repräsentantenhauses für die Münzfrage beschloß mit 8 gegen 4 Stimmen, den Bericht vorzulegen, welcher vom Senat angenommen worden ist. Der Bill über die freie Silberprägung wird nicht zugestimmt, und der Kammer empfohlen, die Bill abzulehnen.

Buenos Ayres, 20. Febr. Auf General Roca wurde ein Pistolen-schuß abgefeuert; er wurde leicht verwundet. Der Thäter ist verhaftet.

Vorstand. Wasserstand.

20. Febr. O.-B. 4 m 93 cm. M.-B. 3 m 57 cm. U.-B. — m 7 cm über 0.

21. Febr. O.-B. 4 m 96 cm. M.-B. 3 m 61 cm. U.-B. — m 10 cm über 0.

Gisstand.

Handels-Zeitung.

Glasgow, 20. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 551 569 Tons gegen 882 067 Tons im vorigen Jahre. — Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 14 gegen 89 im vorigen Jahre.

* Die American Loan and Trust Company in Newyork stellte, wie schon telegraphisch gemeldet, vorgestern ihre Zahlungen ein. Als unmittelbare Ursache der Zahlungseinstellung wird mitgetheilt, daß drei Sparbanken ihre Depots im Gesamtbetrage von 360 000 Dollars auf einmal zurückforderten, welcher Anforderung die Gesellschaft nicht zu genügen im Stande war. Ein früherer Beamter hatte ausserdem das Gericht in Umlauf gesetzt, daß die Lage der Gesellschaft eine ungünstige sei.

Marktberichte.

* Breslau, 21. Februar, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung für Getreide etwas fester, bei mässigem Angebot Preise unverändert.

Wheaten bei schwächerem Angebot fester, per 100 Kilogramm schles. weißer 18,10—19,00—19,60 Mk., gelber 18,00—18,90—19,50 Mk., feinstre Sorte über Notiz bezahlt.

Roggan feine Qualitäten behauptet, per 100 Kgr. 16,00—17,20 bis 17,50 Mk., feinstre Sorte über Notiz oezahl.

Gerste in ruhiger Haltung per 100 Klgr. 12,60—13,60—14,60 bis 15,60 Mark, weisse 15,80—16,60 Mark.

Hafer preishaltend per 100 Klgr. 12,50—12,90—13,40 Mark.

Mais ohne Aenderung, per 100 Kgr. 13,00—13,50—14,00 Mark.

Erbsen schwächer Umsatz, per 100 Klgr. 14,50—15,50—16,50 Mark.

Victoria 17,00—18,00—19,00 Mark.

Bohnen behauptet, per 100 Klgr. 18,00—19,00—20,00 Mark.

Lupinen schwächer Umsatz, per 100 Kilogr. gelbe 8,30—9,30 bis 9,80 Mark, blaue 7,40—8,40—9,40 Mark.

Wicken schwache Kauflust, per 100 Kgr. 11—12—13 Mark.

Oelsaten schwach zugeführt.

Schiagieein sehr fest.

Hansfarn ohne Angebot, 18—19—21,50 Mark.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.?

Schlag-Leinsaat... 18 — 20 — 22 50

Winterraaps 22 — 23 — 24 50

Winterrüben.... 21 — 22 — 23 50

Leindotter..... 18 50 19 50 20 50

Rapskuchen ruhig, per 100 Kilogramm schles. 12—12½ Mk.

Leinkuchen preishaltend, per 100 Kilogr. schles. 15—15½ Mk., fremder 13—14 Marz.

Palmkernkuchen behauptet, per 100 Klgr. 11¾—12 M.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother nur feine Qualitäten beachtet, 34—45—57 M., weißer mehr beachtet, 45—55—65—70—80 Mk.

Schwedischer Klee in ruhiger Haltung, per 50 Klgr. 50—55

65—75 Mk.

Tannenkleie in fester Haltung, 35—40—42—48 M.

Thymothee in sehr ruhiger Haltung, 21—23—28 M.

Meni in fester Stimmung, per 100 Kgr. incl. Saat Brutio Weizen sein 28,00—28,50 Mk., Hausdaceen 27,50—28,00 Mark. Roggen-Futtermehl 10,60—11,20 Mark. Weizenknie 9,60—10,10 Mark.

Speisekartoffel 2—2,40 Mk. — Brennkartoffel 1,30—1,60 M.

je nach Stärkegrad per 50 Kilogr.

Reis per 50 Kilogramm (neues) 2,20—2,40 Mark.

Roggensstroh per 600 Kilogramm 22,00—24,00 Mark.

Berlin, 20. Februar. [Productenbericht.] Unser heutiges Getreidemarkt bot während der weitaus grösseren Hälfte das Bild äusserster Lustlosigkeit; es zeigte sich aber doch im Allgemeinen für alle Artikel eher ein Ueberwiegen der Käufer, und wenn die letzteren auch vorsichtig operierten, dass es ihnen gelang, theilweise noch etwas unter gestrigen Preisen anzukommen, so liess sich doch schliesslich das stärkere Hervortreten der Käuflust nicht mehr verkennen, und die Tendenz hat sodann ganz merklich befestigt. Dies gilt in erster Reihe für Roggen, der noch 1¼—1½ M. höher schliesst als gestern; auch Hafer war etwas besser; dagegen hat Weizen nur gestrigen Preisstand behauptet. Roggennmehl blieb unverändert. — Röböl eröffnete matter, wohl weil Paris etwas schwächere Notirungen sandte, hat sich aber später wieder erholt. — Spiritus ist von Neuem matt geworden besonders waren nahe Termine offerirt, die ca. 30 Pf. nachgegeben haben, während entfernte Lieferung sich besser behauptete.

Weizen loco 186—200 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 197½ Mark bez., Mai-Juni 198 M. bez., Juni-Juli 199 Mark bez. — Roggen loco 166—179 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 173—175 M., feiner 176—177 M. ab Bahn und frei Haus bez., Februar 176½ Mark bez., April-Mai 173½—173¾ M. bez., Mai-Juni 170—170½ Mark bez., Juni-Juli

Galizier —. Egypter —. 4% Ungarische Goldrente 93. 30. Gotthardbahn 151. 10. Disconto-Commandit 211. 80. Dresdner Bank 155. —. Launahütte 136. 20. Gelsenkirchen 170. Schweizer Westbahn 81. 20. Neue 3% Reichsanleihe 86. 10. Still.

Frankfurt a. M., 20. Februar. Nachmittag 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20. 36. Pariser Wechsel 80. 65. Wiener Wechsel 177. 10. Reichsanleihe 106. 45. Oesterr. Silberrente 81. 20. Oest. Papierrente —. 5% Papierrente 90. 40. 4% Goldrente 97. 50. 1860er Loose 125. 60. Unger. 4% Goldrente 93. 20. Italiener 95. 10. 1880er Russen 99. 10. II. Orient-Anl. 76. 40. III. Orient-Anleihe 78. —. 4% Spanien 77. 50. Unific. Egypter 98. 60. 31/2% Egypter 94. 70. Conv. Türken 19. 30. 4% türkische Anleihe 85. 70. 3% Portugiesische Staatsanleihe 57. 30. 5% serb. Rente 92. 80. Serb. Tabakrente 91. 70. 5% amort. Rumänen 99. 90. 6% cons. Mexik. Anl. —. Böhm. Westbahn 300%. Böh. Nordbahn 178%. Central Pacific 109. 30. Franzosen 216%. Galizier 187%. Gotthardbahn 155. 70. Hess. Ludwigsbahn 115. 80. Lombarden 115%. Lübeck-Büchener 164. 60. Nordwestbahn 191%. Credititation 271%. Darmstädter Bank 150. 90. Mittel. Creditbank 108. 80. Reichsbank 140. 50. Disconto-Commandit 211. 30. Dresdner Bank 155. —. Schwach.

Courl Bergwerksactionen 96. —. Privatdiscont 27/8%.

Neue 31/2% Reichsanleihe 86. 10.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 271%. Franzosen 216%. Galizier —. Lombarden 116. Egypter 98. 70. Disc.-Commandit 211. 70. Ottomane —.

Hamburg, 20. Februar. Nachmittag. [Schluss-Course.] Preuss. 4% Consols 106. —. Silberrente 81. 20. Oesterr. Goldrente 97. 50. Unger. 4% Goldrente 93. 20. 1860er Loose 125. 50. Italienische Rente 95. 20. Creditactien 272. —. Franzosen 54. —. Lombarden 291. —. 1877er Russen —. 1880er Russen 97. 20. 1883er Russen 105. —. 1884er Russen —. II. Orient-Anleihe 74. 20. III. Orient-Anleihe 75. 20. Berliner Handels-gesellschafts-Antheile 155. 20. Deutsche Bank 159. —. Disc.-Commandit 211. 70. Dresd. Bank 155. —. Nationalbank für Deutschl. 133. 90. H. Com-merzbank 119. 50. Nordd. Bank 157. 70. Lübeck-Büchener Eisenbahn 165. 20. Marienb.-Mlawka 60. —. Mecklenburger Fr.-Fr. —. Ostr. Südbahn 85. 25. Unterelsbische Pr.-A. —. Launahütte 135. 50. Nordd. Jute-Spinneri 120. —. A.-C. Guano-Werke 154. 70. Dyn.-Trust-Aktionen 152. 25. Hamburger Packetfahrt-Actionen 129. 75. Privatdiscont 27/8%.

Befestigt.

Gold in Barren pr. Kilogr. 2786 Br. 2782 Gd.

Silber in Barren per Kilogramm 133. 50 Br. 133. — Gd.

Wechselnotirungen: London lang 20. 251/2 Br. 20. 201/2 Gd. London kurz 20. 361/2 Br. 20. 311/2 Gd. London Sicht 20. 38 Br. 20. 35 Gd. Amsterdam lg. 167. 40 Br. 167. 10 Gd., Wien lg. 178. — Br. 176. — Gd., Paris lg. 80. 30 Br. 80. — Gd., Petersburg lg. 236. 50 Br. 234. 50 Gd. New-York kurz 4. 21 Br. 4. 15 Gd. do. 60 Tage Sicht 4. 16 Br. 4. 10 Gd.

Amsterdam. 20. Februar, 3 Uhr Nachmittag. [Schluss-Course.] Oesterr. Papierrente Mai-Novbr. verzinslich 80. do. Februar-August verz. 801/2. Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 801/4. do. April-October verzinsl. 791/2. Oesterr. Goldrente —. 4% ungar. Goldrente 917%. 5% Russen von 1877 —. Russ. grosse Eisenbahnen 1247%. do. I. Orient-Anleihe —. do. II. Orient-Anleihe 727%. Conv. Türken 195%. 31/2% holländ. Anleihe 100%. 5% garantirte Transvaal-Eisenbahn-Obligationen —. Warsensau-Wiener Eisenbahnactien 134%. Marknoten 59. 25. Russische Zolcoupons 192%. Hamburger Wechsel —. Wiener Wechsel —. Londoner Wechsel kurz 12. 07.

Petersburg, 20. Febr. Nachm. 1 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Cours vom 17. 20. Cours vom 17. 20. Russ. 41/2% Boden-Wechsel London 3 M. 85 10 85 10 Russ. Südwestb.-Act. 139/4 140/8 Credit-Pfandbriefe. 139/4 140/8 Russ. Südwestb.-Act. 118/4 117/4 Petersb. Discontobk. 615 611 Petersb. intern. Hdlsb 522 521/2 Russ. 1864er Pr.-Anl* 237/4 236/4 Petersburger Privat-Handelsbank 282 283 Russ. Bank für ausw. Russ. Handel 295 292/4 Russ. 4proc. inn. Anl. — Warsch. Discontobk. — Russ. Gross. Eisenb. 221/2 222 Privat-Discont 4 4 Russische 4% 1889er Consols 134/4.

* Gestempelt.

Newyork, 20. Februar, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin 951/4. Wechsel auf London 4. 85. Cable transfers 4. 881/2. Wechsel auf Paris 5. 191/2. 4% rind. Anleihe 1877 120%. Erie-Bahn 195%. Newyork-Centraibahn 1011/2. Chicago-North-Western-Bahn 1063/4. Centr.-Pacific —. Baumwolle in Newyork 813/16. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7. 50. Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Philadelphia 7. 50. Roher Petroleum 7. 10. Pipe line Certificates per März 761/2. Meinl 3. 90. Rother Winterweizen loco 1121/4. Weizen per Februar 1103/8. per März 1101/4. per Mai 1061/4. Mais (old mixed) 631/2. Zucker (Fair refining muscovados) 51/2. Kaffee Rio 191/4. Schmalz loco 6. 02. Rohe & Brothers 6. 30. Kupfer per März 14. 25. Getreidefracht 2.

Liverpool, 20. Febr. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport 3000 B.

Liverpool, 20. Februar, Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 51/4%. Verkäuferpreis, Juni-Juli 51/4%. Käuferpreis, Juli-August 51/2%. Verkäuferpreis, Septbr.-Octbr. 51/4%. Verkäuferpreis.

Liverpool, 20. Febr. Nachm. [Baumwollen-Wochenbericht.] Wochenumsumsatz 42000 Ballen, desgl. von amerikanischen 35000, desgl. für Speculation 3000, desgl. für Export 2000, desgl. für wirkl. Cons. 30000, desgl. unmittelbar ex Schiff und Lagerhäusern 71000, wirklicher Export 8000, Import der Woche 110000, davon amerikanische 89000, Vorrath 1076000, davon amerikanische 769000, schwimmend nach Grossbritannien 267000, davon amerikanische 245000 Ballen.

Manchester. 20. Febr. 12r Water Taylor 65/8. 30r Water Taylor 87/8. 20r Water Leigh 73/4. 30r Water Clayton 81/2. 32r Mock Brooke 83/8. 40r Mule Mayoll 87/8. 40r Medio Wilkinson 97/8. 32r Warpops Lee 83/4. 36r Warpops Rowland 83/4. 40r Double Weston 93/8. 60r Double courante Qualität 128/8. 32r 116 yds 16 x 16 grey Printers aus 32r/46r 168.

Wien, 20. Februar. Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen per Frühjahr 6. 46 Gd. 6. 45 Br. per Herbst 8. 07 Gd. 8. 10 Br. Roggen per Frühjahr 7. 48 Gd. 7. 51 Br. per Herbst 6. 71 Gd. 6. 74 Br. Mais per Mai-Juni 6. 57 Gd. 6. 60 Br. per Juli-August 6. 62 Gd. 6. 65 Br. Hafer per Frühjahr 7. 25 Gd. 7. 28 Br. per Herbst 6. 51 Gd. 6. 54 Br.

Pest, 20. Februar. Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco voll behauptet, per Frühjahr 8. 20 Gd. 8. 22 Br. per Herbst 8. 03 Gd. 8. 05 Br. Hafer per Frühjahr 8. 20 Gd. 8. 22 Br. per Herbst 8. 03 Gd. 8. 15 Br. Mais per Mai-Juni 6. 20 Gd. 6. 22 Br. Kohlraps per August-September 13. 65 à 13. 75. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 20. Februar, Nachm. 1 Uhr 30 Min. [Productenmarkt.] Talg loco 42. 00. per August —. Weizen loco 10. 50. Roggen loco 7. 25. Hafer loco 4. 25. Hanf loco 43. 00. Leinsaat loco 12. 00. — Wetter: Heiter.

Paris, 20. Februar. Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, per Februar 26. 90. per März 27. 00. per März-Juni 27. 20. per Mai-August 17. 70. Mehl träge, per Februar 59. 90. per März 59. 90. per März-Juni 60. 10. per Mai-August 60. 20. Rüböl behauptet, per Februar 69. 00. per März 69. 25. per März-Juni 69. 50. per Mai-August 70. 75. Spiritus behauptet, per Februar 38. 50. per März 38. 75. per Mai-August 40. 50. per Septbr.-Decbr. 39. 25. — Wetter: Schön.

London, 20. Februar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

Liverpool, 20. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen und Mehl fest, Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 20. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen fest, Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste begeht.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Febraur 20, 21. Nachm. 2 Uhr. Abends 9 Uhr. Morgens 7 Uhr.

Luftwärme (C.)	- 0°3	- 0°3	- 0°8
Luftdruck bei 0° (mm)	759.6	759.5	760.7
Dunstdruck (mm)	4.4	3.9	3.9
Dunstättigung (pCt.)	98	87	90
Wind (0—6)	NW. 1	still	still
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)	Gestern	Nachmittag	nässend.

Heute Vormittag 91/2 Uhr starb plötzlich mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwiegerson, Bruder, Schwager und Onkel, der [841]

Bahn-Spediteur Philipp Cohn,

im vollendetem 60. Lebensjahre.

Gleiwitz, den 20. Februar 1891.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 22. d. M., Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause.

Vom 1. März er. ab befindet sich mein Lampengeschäft [2324]

Röntgstraße 7,
gegenüber Rieger's Hotel.

R. Amandi.

Preisgekrönte Capweine,
direct bezogen, offerirt
Hermann Straka, Breslau.

Hochzeits-Gedichte v. gefert.

Hochzeits-Z. 201 Erp. d. Bresl. B.

Courszettel der Berliner Börse vom 20. Februar 1891.

Gold, Silber und Banknoten.

	Zt.	Zins-Term	Cours vom 19.	Cours vom 20.
20 Frcs.-Stücke.	1/2	1/10	106.30 bzG	106.30 bzG
Imperials.	1/2	1/10	98.70 bzG	98.70 bzG
Engl. Notes i. L. Sterl.	3	1/2	86.20 bzG	86.50 bzG
Oesterl. Notes 100 Fl.	1/2	1/10	177.40 G	177.40 G
Oesterl. Notes 100 R.	1/2	1/10	237.90 G	237.85 G
Oesterl. Zollcoupons.	1/2	1/10	324.60 G	324.70 B

Deutsche Fonds.

	Zt.	Zins-Term	Cours vom 19.	Cours vom 20.
Deutschl. Rechts-Anleihe	1/2	1/10	106.30 bzB	106.30 bzG
Berliner Stadt-Obigation	1/2	1/10	98.70 bzG	98.70 bzG
Fossenses neue Pfandbr.	1/2	1/10	101.80 G	101.80 G
Fossenses Rentenbriefe	1/2	1/10	98.60 G	98.60 G
Preuss. Consols	1/2	1/10	105.75 G	105.90 bzG
Preuss. dito.	1/2	1/10	88.50 bzG	88.60 bzG
Preuss. Zoll-Oblig.	1/2	1/10	102.25 G	102.25 G
Oesterl. Staats-Anleihe	1/2	1/10	102.25 G	102.25 G
Oesterl. Staats-Schuld.	1/2	1/10	96.90 bzG	96.90 bzG
Berliner Stadt-Obigation	1/2	1/10	102.10 G	102.10 G
Breslauer Stadt-Anleihe	1/2	1/10	102.10 G	102.10 G
Fossenses neue Pfandbr.	1/2	1/10	101.80 G	101.80 G
Fossenses Rentenbriefe	1/2	1/10	98.60 G	98.60 G
Deutsche Grundschuldbank	1/2	1/10	100.80 bzG	100.80 bzG
Deutsche Hypothek. IV-VI	1/2	1/10	94	